

WD 180223 **draft** Weltethos - DRITTE Aufklärung?



qualitativ ? – innovativ ? – leistungsbereit ? – flexibel ? – kompetent ? – wertebewusst ?

Q:\WD\WD-180223 WE Dritte Aufklärung\WD 180223 WE-Dritte Aufklärung 180511.docx

Stand 180221stk> >180307stk>180313stk-180323stk>180405stk>180412bdk>180511bdk

Bearbeitet in SP 9529; SM, WD und FD etc. zu finden auf <http://www.karl-schlecht.de/download/>
s.a. SM 180202-Sexy Six- SM 121126-WE-Idee; Wikipedia: <https://de.wikipedia.org/wiki/Aufklärung>; WD 180303 Multirel- WE

Aufklärung bedeutet landläufig in der westlichen Welt “Sapere aude” – nach Kants Philosophie
“**Habe den Mut Deinen Verstand zu benutzen**”.

Aufklärung folgt menschlichen Lebens-Prinzipien dieser Grundidee
(aus Nanda Anshens früherem Nachwort zu *Die Kunst des Liebens*):

„Dadurch unterscheidet sich der Mensch von anderen Formen des Lebens, dass er nach **rationaler Erfahrung** bei bewusster Zielsetzung Wandel schaffen kann“.



Die *rationaler Erfahrung* gewinnen wir aus dem uns vom - im Westen so genannten - **lieben Gott** geschenkten “Verstand”. **“Bewusst”** meint hier aus dem zu “Vernunft” im Leben wie einem Computer “programmierten” Verstand. Bewusste Vernunft lenkt unser Denken und Entscheiden für vernünftiges - biophiles - Handeln, also *“Wandel schaffen”*.

UR-Aufklärung:

Dieser im Gehirn wirkende Verstand hat schon vor 2.500 Jahren nach Babylon entführte kluge jüdische Gelehrte veranlasst, darüber nachzudenken, sich nicht mehr wie wilde Tiere gegenseitig umzubringen und Kriege zu führen, oder sich zu bestehlen etc. Es ging denen darum, Regeln zu schaffen, wie man gut, vertrauensvoll und förderlich miteinander umzugehen lernt. Das Resultat waren die ersten Elemente der von uns heute sogenannten 10 religiösen Gebote der Juden und Christen. Deren säkulare Kurzform ist die Weltethos Idee Hans Küngs (4).

Durch diese UR-Ethik der Gebote wurden die seitherigen “wilden Zweibeiner” zu **menschlichen** Wesen. Sie waren jetzt “Menschen” im heutigen Sinn. Das sind wertorientierte, vernünftige Wesen die sich gegenseitig achten und **Vertrauen** zueinander aufbauen lernen; untereinander darauf vertrauend, dass jeder diese Regeln der UR –Ethik lernt und einhält – im Sinne guten, förderlichem und friedlichen Zusammenleben. Diesem Zweck dient im Alltag eigentlich jede Religion. Die Gebote begründen dann auch die von uns heute sogenannte und von jedem beanspruchte “Menschenwürde”. Wer die Grundwerte nicht verstand hatte geringen Wert – wie später Paracelsus schrieb. Sie wurden Kern der sogenannten Religion (3). Wer eine andere Religion hatte wurde dann aber leider auch zum Feind. Das ist das große Drama der Spezies MENSCH. Das erleben wir heute im Extrem- vor allem auch durch unsere schnellen, offenen, globalen digitalen Informationsmöglichkeiten. Dem “religiös Trennenden” folgt auch der offene Schwund an Vertrauen unter Politikern und in der Gesellschaft, bis hin zu daraus Konflikt-bedingtem mangelndem Staatsvertrauen.

Neue Aufklärung fällig – die Dritte?

Dieses rational erkannte, offenkundige globale Syndrom erfordert eine neue Aufklärung. Jenes Gut-Empfinden muss jeder in sich finden. Gemeint ist, was das “Wohl des Menschen” bedeutet, so wie es seit dem UR-Vertrauen als Ur-Aufklärung – später jeder Religionsgründer seinen Menschen verordnete aufgrund offenkundiger Lebensprobleme. Diese Problemsituation zu erkennen und – wie es Kant und andere philosophische Aufklärer mobilisierte - erforderte heute eine neue Aufklärung, wenn man nicht

religiös-sittlich träge sein will, wie es Küng in seiner Weltethos-Idee schreibt. Ihr Wesen und ihre Mission ist, sich auf das Gemeinsame der jeweils eigenen Religion als eher verbindend mit den Anderen zu besinnen. Das heisst, nicht sich wegen des oberflächlich Trennenden zu misstrauen und zu bekriegen. Den anderen im christlichen Sinne sogar achten und lieben lernen wegen seiner Andersartigkeit. Das ist genau genommen auch in anderen Religionen gefordert.

Dem Komplex gab Prof. Hans Küng 1990 zur klaren Kennzeichnung den **Begriff "Weltethos"**.

Dies im Bewusstsein, dass es sich bei der Weltethos-Idee um ein uraltes Anliegen handelt, das übergreifend in der konfuzianischen "Goldenen Regel" schon immer verankert war. Es wurde nur in diese akademisch, säkular verständlich nach wissenschaftlich Grundsätzen wie ab 1990 von Prof. Küng nicht zieleorientiert konzentriert erforscht und dokumentiert.

Für KSG haben wir die Weltethos-Idee auf einer Seite der SM / WD 121126 dokumentiert.

Inhaltlich ist es in christlicher Perspektive eine komprimierte Form der 10 Gebote. In Prof. Küngs Buch "Das Projekt Weltethos" (1992) findet sich dieser Wortlaut:

Wurzelsünden (global):

Stolz – Neid – Zorn – Geiz – Wollust – Völlerei – Trägheit (religiös, sittlich).

Maximen elementarer Menschlichkeit:

Nicht töten, nicht lügen, nicht stehlen, nicht Unzucht treiben, Eltern achten, Kinder lieben ... wie eigene Ideen und Tun.

Goldene Regel – Ethik

Was du nicht willst, das man Dir tu, das füg auch keinem anderen zu.

Jedem soll bewusst werden – durch eigenes aktives wissenschaftliches Vorgehen, dass in seiner Weltanschauung oder "angeborenen" Religion ein gleicher Kern als Grundsatz verankert ist, der dem Wohle seiner Menschen dient. Dieses "Wohlsein" der Menschen ist überall auf der Welt gleich, nämlich Sehnsucht nach Transzendenz, Frieden, Vertrauen zu schaffen durch gemeinsame Werte – und die Sehnsucht nach Liebe. Letzteres findet sich in "Kinder lieben"; für unsere Orientierung auf Menschen im Business sind eigene Kinder die eigenen, aus einem selbst geborene Ideen, Liebe zum eigenen TUN (s. SM 180202 "The Sexy Six of Love").



Zum Begriff Aufklärung – vereinfachte Darstellung für KSG – Entwurf

s.a. Wikipedia: <https://de.wikipedia.org/wiki/Aufklärung>

Vereinfacht gesehen zu dem komplizierten langen evolutionären Prozess geschah eine erste Aufklärung vor 2500 Jahren in Babylon. Dort sieht man heute die Geburtsstätte unserer 10 Gebote. Jedes dieser später der aus unser Ur-Ethik abgeleiteten Gebote beginnt bekanntlich mit den Worten "Du sollst..." oder "Du sollt nicht...".

Dies muß bewusst machen, dass diese sogenannte Ur-Ethik **individuell gemeint** ist. Gleiches gilt für uns heute für den Ethik-Begriff im bei KSG-verstandenen und von **Erich Fromm** formulierten humanistischen Sinne "als individuell, den Einzelnen verpflichtend".

Spätestens nach dem VW Skandal muss schon die erste Aufklärung bewusst machen, dass es keine "Wirtschaftsethik" geben kann. Dieses UNWORT des "Mainstreams" missdeutet, dass es immer ankommt auf ethisch **orientierte Menschen** in der Wirtschaft. Auch wenn im Verkehr man darunter dasselbe versteht, muss das **durch uns** bei WEIT als Teil der 1. bis 3. Aufklärung "klar gemacht" werden.

Begriffliche Details hierzu siehe die Publikation von Rupert Lay "Die 2. Aufklärung" Konstruktivismus FD 150101 - und weiter "Über die Liebe zum Leben" (siehe FD 170909 - [Über die Liebe zum Leben](#), Seite).

Die UR-Ethik-Regeln vor 2.500 Jahren zu schaffen, war tatsächlich eine Ur-Aufklärung, das heißt schon Vorwegnahme der 2.000 Jahre später dafür bekannt gewordenen Weisheit Emmanuel Kants: "Sapere aude: "Habe den Mut, Deinen Verstand zu benutzen".

Das **Sapere Aude** gilt im Grunde auch für **jede** Art der Aufklärung – für die Zweite und auch für die Dritte, aufeinander aufbauend. Natürlich eine Bildungsfrage. Sie ist ja immer auf **jeden Einzelnen** bezogen als quasi Mahnung – auch wenn man den Begriff Erste oder Zweite Aufklärung üblicherweise als allgemeingültiges Paradigma versteht im Sinne von Erkenntnis, rational und emotional gesehen (5). Trotzdem muss es jeder für sich nachdenklich erarbeiten – auch in Liebe zum Tun, also philo-sophisch wörtlich begreifen als "Liebe zur Weisheit", auch als Klugheit zu erkennen.

Damals haben die alten weisen Juden dann diese Regeln zu sogenannten "göttlichen" Regeln erklärt. Befolgt und eingehalten wurden die dann - damals wie heute - nur lückenhaft. Die Juden verübten sogar Völkermord wie den in der Bibel (Joshua...) beschriebenen Völkermord in Palästina (auch das lernte ich aus den Büchern von R Lay, siehe

<http://www.karl-schlecht.de/ksg-stiftung/bildung/menschen-von-denen-man-lernen-kann/literatur-videos/rupert-lay>).

Die in Babylon entstandene UR-Ethik wurde auch eine der Grundlagen für den **Monotheismus** und Transzendenz im heutigen Sinne, d.h., dass man sich diesen **Gott** nicht körperlich – wie später bei Christen als himmlischer Vater – vorstellt, sondern nur als quasi in ihm "verkörperte Regeln" für das gute Zusammenleben im göttlichen Sinne. Die Juden haben deshalb den Begriff "Gott" nicht benutzt, weil es sich dem menschlichen Vorstellungsvermögen entzog. Und ich als "Windmüller" und Eigner von Windturbinen sehe ich das so -> -> -> -> -> -> -> -> -> -> -> -> -> -> -> -> -> ->



Diese menschlich / göttlichen UR-Regeln der 10 Gebote waren dann auch Basis der jüdischen Religion, deren Gesetz. Weil in dieser jüdischen Religion das **LERNEN religiös verankert** ist, wurden die Juden in dadurch oft überlegener Intelligenz und folglich höherer Lebenstüchtigkeit in meinen Augen zur "stärksten Religion". stark im Sinne der Lebenstüchtigkeit.

Religion ist ja Mittel zum Zweck. Damit ist gute, ethisch ertüchtigende Lebensführung für jeden Einzelnen gemeint (siehe "Das GUTE" SM 131001). Ethik ist ja individuell. Diese auch spirituelle **Überlegenheit** durch historisch und überall quasi religiös verpflichtetes "Lernen" ist also die eigentliche Ursache für den Antisemitismus. Elite kriert Neid. Sie sind in ihrer Religion quasi überall auf der Welt "zu Hause", weil ihre Heimat der "Jüdische Glaube" ist. Niederschmetternde, eigentlich dumme Religionskriege untereinander wie bekannt bei Christen, Muslimen und anderen gibt es dort nicht oder kaum, trotz harter spiritueller Auseinandersetzungen.

Der Antisemitismus der Christen und anderer erwuchs dort nach meiner Einsicht sehr wohl aus NEID. Und NEID ist bekanntlich auch im Weltethos eine **Wurzelsünde** (siehe oben). Hier landen wir bei der Tragik unserer Spezies Mensch. Nicht ausmerzbar!

Aus den Juden entstand zwei Generationen nach Christi Geburt - im Sinne des Jahres 0 unserer westlichen Zeitrechnung - die christliche Religion (siehe SM 180303 Multireligiöses Weltethos). Jesus war ein überzeugter Jude. Daher haben wir von den Juden einiges geerbt – nicht nur unsere 10 Gebote und die Bibel und wurde das Christentum weltweit – wenn auch zergliedert - zur größten Religion.

Obige **Ur-Aufklärung** ist eigentlich auch ein klares frühes Beispiel von **Vertrauens-Bildung**. Dies fördern wir heutzutage, insbesondere als übergreifende Mission unserer Stiftung KSG, vorallem im gewinnorientierten Business. Solche Vertrauensbildung zwischen Deutschen und Chinesen gab ich als Mission analog auch dem von uns getragenen CCT.

Der Aufklärung voraus geht initiativ immer ein menschlicher Problemkomplex - oder auch von Erklärungsnot aus bei mangelnder Bildung der Menschen. So deutlich bei den aktuellen fürchterlichen Religionskonflikten weltweit.

Gleichermaßen geschah dies zu Zeiten von Immanuel Kant. Sein Name steht in der Neuzeit für die sogenannte

Erste Aufklärung.

“Habe den Mut, Deinen Verstand zu benutzen”, meint **nicht mehr**, das blindlings zu glauben, was der christliche Klerus und andere als Erkenntnis, als angebliche Weisheit und Lebenslehre vorgeben, sondern sich selbst zu besinnen mit dem uns geschenkten Verstand, dem vernünftigen Funktionieren des uns wesenseigenen Gehirns. In heutigen Worten ist das vergleichbar mit einem erworbenen Computer und vorprogrammiertem Betriebssystem, der künftig von Dritten kommenden Programmen und Software aufnehmen und dann wie der Verstand funktionieren kann. Die muss dazu der Mensch bedienen lernen und damit Ergebnisse erzielen.

Die Erste Aufklärung galt dem Erkennen, die Zweite ist die des biophilen, ethisch förderlichen Entscheidens und danach Handelns.

Das **Sapere aude** hat später für die Zweite Aufklärung wesentlich erkennen helfen, dass Emotionen unser subjektives Entscheiden und Handeln bestimmen. Auch das menschliche Gehirn hat dafür hierarchisch getrennte Zentren für Wissens-Speicherung (Gedächtnis) und Emotionen (Entscheiden).

Der entscheidende **Mangel** der Ersten Aufklärung war ihr Verzicht darauf, dem aufgeklärten Erkennen **ein aufgeklärtes ethisches Handeln** folgen zu lassen. Dieses beruht auf ethisch und emotional geprägtem Entscheiden der Einzelnen jenseits dessen, was der rationale Verstand „liefert“. (R.Lay P 48)

Im Vergleich mit unserem PC, dem Computer, entspricht dies, ihn als quasi Zweite Aufklärung mit Programmen und Software erst zum effektiven, zweckdienlichen Funktionieren zu bringen.

Einige Jahrhunderte später nach Kant erkannte man demnach, dass diese Erste Aufklärung doch nicht Kriege und vieles andere Negative verhindern konnte. Auch nicht Entscheidungen im persönlichen Bereich dem Wohl der Menschen dienend für das sogenannte Gute sicherstellte. Dann erkannte man, dass als Teil des auch in uns Menschen angelegte ethische-humanistische Empfinden - die sogenannten Emotionen - das Denken ergänzten. Das heißt, dass “unser Herz”, also den Emotionen und Wertevorstellungen für richtige Entscheidungen wesentlich sind. Es sind die im Leben “erzogenen” Gehirnregionen, die ergänzend zum Verstand, rationales Wissen und Können eigentlich erst wirksam machen, bewusst und unbewusst (Man sieht nur mit dem Herzen gut).

Deshalb kam es also zur sogenannten

Zweiten Aufklärung.

Ausführlich beschrieben im Buch von Rupert Lay – Die Zweite Aufklärung, Rupert Lay FD 150101 – siehe <http://www.karl-slecht.de/download/fd/>.

Trotz der in der **westlichen Welt** proklamierten Ersten und Zweiten Aufklärung wird jedoch in der Zeit nach den fürchterlichen Weltkriegen und den im 3. Jahrtausend noch mehr wütenden grausamen Kriegen unter den religiös geprägten Gesellschaften als ein riesiges menschliches Syndrom bewusst. Die heute globale Kommunikation und Verflechtung der Weltwirtschaft macht dies besonders dringlich für rational denkende, verantwortungsbewusste Menschen. Es zwingt eigentlich derselbe Vorgang wie vor 2.500 Jahre bei der Gestaltung einer menschenfreundlichen Denke - der UR-Ethik für ein eher lokales menschliches Familien- Ethos im Miteinander in Gruppen.

Heute geht es im Streben nach Weisheit analog ein **global wirkendes** "Weltethos" wach zu rufen, hierfür Mut zu entwickeln, dass jeder nachdenkt, **dazu aufgeklärt wird**.

Obwohl jede einzelne Religion (3) zum Wohl ihrer Menschen gegründet wurde, bekriegten sie sich bis hin zu äußerster Brutalität - und die moderne global funktionierende Kommunikation macht das jedem offenbar, damit noch akuter.

Spätestens seit den mittelalterlichen Kreuzzügen waren Religionskriege nicht mehr neu. Damals lag es aus heutiger Sicht **an mangelnder Bildung** und dem Mangel an all dem Positiven, was uns die erste und zweite Aufklärung bescherten. Ohne dabei erreichte Bildung ist eben Werteorientierung nicht möglich. Auch heute fängt damit jeder bei Null an. Daher ist Schule und Bildung auch global gesehen unsere ethische Verpflichtung.

Dieses Syndrom war eigentlich schon klar dargestellt in den früheren Zeiten, u.a. von Lessing (Nathan der Weise etc.). Auch Leibniz und andere Philosophen wiesen auf die Problematik hin, dass Religionen die Menschen trennen und zu fürchterlichen Auseinandersetzungen führen können. Nur war damals das staatliche Paradigma, sich zu bereichern, indem man andere beraubt – kriegerisch überfällt.

Dritte Aufklärung

Heute im Zeitalter globaler Information und doch vielerorts hoher wissenschaftlicher und menschlicher Bildung, zwingt uns jedoch diese Erkenntnis, der immer mehr meist religiös bedingten Greuel deren Ursachen wirksam zu bekämpfen, wenigstens auf die Spur zu kommen. Es geht für jeden darum, aufklärende Denk-Ansätze und Möglichkeiten zur Abhilfe aktiv zu suchen und zu finden. Diese neue Art der **Aufklärung in der globalen Religionswelt** soll zu Vertrauensbildung und Frieden untereinander führen – nicht nur innerhalb der einzelnen, oft staatlich missbrauchten Religionsgemeinschaften. Daher brauchen wir im westlichen Sinne dafür eine global wirkende "Dritte Aufklärung".

Es bedarf also einer neu orientierten Aufklärung der Menschen, also sich darauf zu besinnen, dass ihre eigene Religion von deren Gründer erdacht wurden zum Wohle ihrer Menschen und nicht um sich gegenseitig zu bekriegen. Dass jeder einzelne sich aufklärt, was ihm eigentlich auch mitgegeben wurde, das heisst den guten Kern zu entdecken in seiner ihm von Kind an "angeborenen" Religion. Das gilt analog für die sich selbst Gegebenen, also der eigenen Weltanschauung, bei nicht gläubigen Individuen (3).

Dessen bewusst werdend und unternehmerisch denkend, hat dann Prof. Hans Küng in seiner damaligen Notlage nach Entzug der UNI-Lehrerlaubnis veranlasst, sich mit diesem interreligiösen Gesellschaftssyndrom zu befassen. Mit seiner "Spurensuche" half er erkennen zu helfen, was uns unterschiedlich religiöse Menschen doch verbinden kann – nicht was uns trennt. Wir müssen nichts neu erfinden – nur entdecken, was in uns verborgen liegt.

Dieses im Grund altbekannte, auch in der goldenen Regel seit Konfuzius verankerte Verhaltensmuster, konkreter zu formulieren, machte er sich zur Aufgabe. Wichtig, was dies mit einem das menschliche Syndrom **kennzeichnenden Begriff** bewusst und einprägsam zu machen. Das führte zu der von ihm geprägten Begriff Weltethos und Definition seiner sogenannten **Weltethos-Idee**.

Weil es sich ganz klar um einen alle Menschen weltweit betreffenden geistig-seelisch menschlichen Erkenntnisprozess handelt, bezeichnen wir dieses - wieder aus menschlicher Not entstandene Paradigma - jetzt bei KSG und WEIT als die Dritte Aufklärung.

Sich selbst aufzuklären ist heute eine weltweite Aufgabe für jeden Einzelnen, um in seinem eigenen Wirkungsfeld - Vertrauen bildend - dem Menschheitstraum **Frieden** zu dienen. Wichtig ist, sich auf den ursprünglichen gut und menschlich förderlichen Kernsatz seiner eigenen Religion zu besinnen, in die man hineingeboren wurde.

Dafür ist es erforderlich, dass er auch die anderen Religionen kennenlernt, sich in der heute offenen Welt orientiert und die Menschen anderen Glaubens kennenlernt. Unsere heute weltweite digitale Vernetzung und globales Reisen macht das möglich und erleichtert diese Dritte Aufklärung, macht ihre Notwendigkeit jedem auch halbwegs gebildeten Menschen bewusst (siehe dazu WD 180303).

Wir wissen allerdings auch, dass es auf der Welt Regionen gibt, wo man bewusst nicht Frieden, sondern Krieg und Streit sucht. Das hält uns nicht davon ab, in unserer westlichen doch eher gebildeten Welt danach zu streben.

Jedem soll bewusst werden – durch eigenes aktives wissenschaftliches Vorgehen, dass in diesen anderen Religionen ein gleicher Kern als Grundsatz verankert ist, der dem Wohle seiner Menschen dient. Dieses "Wohlsein" der Menschen ist überall auf der Welt gleich, nämlich Sehnsucht nach Frieden, Anstrengungen, Vertrauen zu schaffen durch gemeinsame Werte. Diese hat Prof. Küng u.a. zusammengefasst in der sogenannten Weltethos-Idee.

Sie besteht im Grunde aus den folgenden drei Elementen, auch Prinzipien des Lebens genannt: .

1. Goldene Regel – Ethik

Was du nicht willst, das man Dir tu, das füg auch keinem anderen zu.

2. Weltethos – Idee:

Wurzelsünden (global) Stolz – Neid – Zorn – Geiz – Wollust – Völlerei – Trägheit (religiös, sittlich).

3. Maximen elementarer Menschlichkeit:

Nicht töten, nicht lügen, nicht stehlen, nicht Unzucht treiben, Eltern achten, Kinder lieben ... wie eigene Ideen und *Tun und eigenes Werk (6)*

Hier wird nicht mehr wie im Mittelalter eine Religion vom Staat als staatstragend und exklusiv den Menschen vorgeschrieben. Vielmehr ist jede Religion gut und ... – sofern biophil - vertrauensfördernd und verfassungsgemäß. Dies soll dazu führen, dass jeder, ausgehend von seiner eigenen Religion, von der Ur-Ethik und der goldenen Regel, Menschen anderer Weltanschauungen nicht nur achtet, sondern auch deren Denken, Fühlen und auch Riten respektiert. Auch wenn es umgekehrt – z.B. Mangels Bildung – nicht immer erwidert wird.

Vorbild zu sein im Sinne der Weltethos-Idee zu sein, wird also zu einer neuen Aufgabe, nicht nur im Bildungswesen, sondern auch im Corporate Governance von Unternehmen und auch im Grundgesetz moderner Staaten.

Vielen Menschen widerstrebt es, die Vorstellung der Aufklärung in diese drei Kategorien aufzuteilen. Dieses wird leichter zu begreifen, wenn man sich besinnt auf jene Erscheinungen, welche "deren Geburt" notwendig macht.

Die **Erste Aufklärung** war notwendig, um sich abzuwenden, herauszuheben über die überholten und falschen Lehren der Kirchen.

Die **Zweite Aufklärung** war notwendig, weil die Erste Aufklärung nicht zum Frieden führte, auch nicht zur Werteorientierung, zu Bildung von Menschen etc.

Die **Dritte Aufklärung** wird notwendig sein, um die Menschen weltweit in Selbsterkenntnis und Besinnung auf die zentralen Werte ihrer angeborenen Religionen und Weltanschauungen zu besinnen, diese zu begreifen und als einigendes und friedenschaffendes, die Welt verbesserndes Verhalten, im Sinne des Guten für die Menschen, lebendig zu machen.

Bescheidenheit ist hier auch angezeigt. Vollkommenheit und Perfektion sind Visionen, die man 100% nie erreicht. Sie müssen aber bewusst und als Zielsetzung für jeden einzelnen in Selbsterkenntnis und aktivem, produktivem Leben als Lebensaufgabe bewusst werden; Vollkommenheit im Rahmen der von ihm gelebten eigenen Religion heißt, den "Weltethos-Kern" zu beachten. .

Transzendenz, das heißt, das Göttliche, nicht von uns verstandesmäßig zu begreifende, lebendig zu halten und zu verstehen, geschieht eben durch Religion und Musik.

Ohne Bildung ist das dafür notwendige Wertebewusstsein nicht denkbar. Jeder Mensch und jedes Volk durchläuft Entwicklungsstadien. Daher ist nicht zu erwarten, dass jeder und jedes Volk auf der Welt diese Dinge auf Anhieb versteht. Es dauert oft Generationen – wie auch im Westen – um dieses im eigenen Leben wirksam zu machen.

Auch im Westen, wie überall auf der Welt, muss jeder Mensch bei Null beginnen und kommt auf dem Weg seiner persönlichen Entwicklung, tugendhafter Charakterentwicklung, seines angeborenen Temperamentes und ihm geschenkten Lernumfeld mehr oder weniger weit auf dem Weg zur erträumten Vollkommenheit; dem in der Religion genannten "Reich Gottes auf Erden".

Wir bei der KSG fördern seit 2018 den Gedanken "Weltethos ist die Dritte Aufklärung". Prof. Küng hat dafür diesen Namen geprägt – Weltethos – und versucht, diesen weltweit bekannt zu machen. Mehr oder weniger deutlich geschah dies auch durch viele andere Persönlichkeiten ohne einen Begriff wie "Weltethos" dafür schon gekannt und ... und dafür prägenden Begriff geäußert und gefördert zu haben.

Gut, dass in diesem urmenschlichen Prozess kosmische Kräfte, wie die im Menschen angelegte Liebe, im persönlichen Sinne Ist als ein wichtiger Katalysator für alle drei Aufklärungen, weil von Menschen getragen. Unsere KSG-Werte wurden im gewinnorientierten Business wurden geschaffen durch "Liebe zum eigenen Tun". Auch dieses Element soll unser Mühen bei der Dritten Aufklärung förderlich begleiten und effektiver machen. Völlig bewusst sind wir bei der KSG, dass namhafte Philosophen und Wissenschaftler den Begriff einer "Dritten Aufklärung" für unnötig halten oder anders begreifen. Solange Weltethos als die Dritte Aufklärung dem "Guten in der Welt" dient, genauso wie die Erste und die Zweite Aufklärung, solange wird die KSG die Weltethos-Idee fördern; mit Suchen und Fördern des Guten schlechthin.

Hier beginnen wir bei der KSG selbst und versuchen, Vorbild dafür zu sein und andere als Botschafter zu gewinnen.

Hinweise

SM, WD und FD zu finden auf <http://www.karl-schlecht.de/download/>

- (1) R. Lay – [Die Zweite Aufklärung](#), Rupert Lay FD 150101 –
- (2) R Lay _ FD 170909 - [Über die Liebe zum Leben](#), Rupert Lay

(3) Religion:

Mehr dazu hier aus <https://de.wikipedia.org/wiki/Religion>

Religion ist ein Sammelbegriff für eine Vielzahl unterschiedlicher **Weltanschauungen**, deren Grundlage der jeweilige **Glaube** an bestimmte **transzendente** (r), überirdische, übernatürliche, übersinnliche Kräfte ist, sowie häufig auch an **heilige** Objekte.



Das Heilige und Transzendente (r) birgt jenseits unseres menschlichen Bereiches der normalen Sinnes**wahrnehmung** liegt. Es ist nicht beweisbar im Sinne der **Wissenschaftstheorie**, sondern beruht auf **intuitiven** und individuellen Erfahrungen bestimmter Vermittler (**Religionsstifter**, **Propheten**, **Schamanen**). Deren **spirituelle** (geistig-geistlich) Erfahrungen werden in vielen Religionen als **Offenbarung** bezeichnet. Spiritualität und **Religiosität** sind geistig-geistliche Anschauungen. **Skeptiker** und **Religionskritiker** suchen demgegenüber nach **rationalen** Erklärungen; (r)*Giscard d'Estaing: Tranzendenz gewinnt man nur mit Religion und Musik.*

Religion kann **Wertvorstellungen normativ** beeinflussen, menschliches Verhalten, Handeln, Denken und Fühlen prägen, und in diesem Zusammenhang eine Reihe von ökonomischen, politischen und psychologischen Funktionen erfüllen.^[3] Diese umfassenden Eigenschaften von Religion bergen in sich das Risiko der Bildung **religiöser Ideologien**.^[4]

Im deutschen Sprachraum wird der Begriff Religion zumeist sowohl für die *individuelle* Religiosität als auch für die *kollektive* Religionstradition verwendet.^[A 2] Obwohl beide Bereiche im menschlichen Denken eine enorme Vielfalt aufweisen, lassen sich einige **universale Elemente** formulieren, die in allen Kulturen der Welt anzutreffen sind.^{[3][A 3]} Zusammenfassend sind dies die individuellen Wünsche nach Sinnfindung, moralischer Orientierung und Welterklärung, sowie der kollektive Glaube an **übernatürliche** Mächte, die in irgendeiner Weise das Leben des Menschen beeinflussen; auch das Streben nach der Wiedervereinigung der diesseitigen Existenz mit seinem jenseitigen Ursprung.^[5] Diese Standarderklärungen werden jedoch zum Teil kritisiert.^[6]

Die weltweit größten Religionen (auch bekannt als Weltreligionen) sind Christentum, Islam, Hinduismus, Buddhismus, Daoismus, Sikhismus, Jüdische Religion, Bahaitum und Konfuzianismus^[Anm. 1] (siehe auch: Liste von Religionen und Weltanschauungen). Die Anzahl und der Formenreichtum der historischen und gegenwärtigen Religionen übersteigt Anzahl und Formenreichtum der Weltreligionen bei weitem.

Vormoderne Kulturen hatten ausnahmslos eine Religion.^[7] Religiöse Weltanschauungen und Sinngebungssysteme stehen oft in langen Traditionen. Mehrere Religionen weisen verwandte Elemente auf, wie die Kommunikation mit transzendenten Wesen im Rahmen von Heilslehren, Symbolsystemen, Kulturen und Ritualen oder bauen aufeinander auf, wie zum Beispiel Judentum und Christentum. Die Erstellung einer fundierten Systematik der Religionen, die aus den Verwandtschaftsbeziehungen zwischen den Religionen und ihrer Entstehungsgeschichte abgeleitet wird, ist eine noch nicht erfüllte Forderung der Religionswissenschaften.^[8]

Einige Religionen beruhen auf philosophischen Systemen im weitesten Sinne oder haben solche rezipiert. Andere sind stärker politisch, teils sogar theokratisch orientiert; wieder andere gründen in der Hauptsache auf spirituelle Aspekte. Überschneidungen finden sich in nahezu allen Religio-

nen, und insbesondere bei deren Rezeption und Ausübung durch den einzelnen Menschen. Zahlreiche Religionen sind als Institutionen organisiert; dabei kann in vielen Fällen von einer *Religionsgemeinschaft* gesprochen werden.

Mit der wissenschaftlichen Erforschung von Religionen und (z. T.) Religiosität befassen sich besonders die Religionswissenschaft, Religionsgeschichte, Religionssoziologie, Religionsethnologie, Religionsphänomenologie, Religionspsychologie, Religionsphilosophie sowie in vielen Fällen Teilgebiete der jeweiligen Theologie. Konzepte, Institutionen und Erscheinungsformen von Religion werden durch Formen der Religionskritik punktuell oder grundsätzlich in Frage gestellt.

Das Adjektiv „religiös“ muss im jeweiligen Kontext gesehen werden: Es bezeichnet entweder „den Bezug zu (einer bestimmten) Religion“ oder „den Bezug zur *Religiosität* eines Menschen“.

(4) **Weltethos Idee in short** (kopiert aus dem Küng Buch "Projekt Weltethos 1992)I (s. Oben S 5)

(5) **Erkenntnis** – s. SM 170831 *Liebe und Leadership --- Erkenntnis*

(6) **LIEBE** - SM 180202 *The Sexy Six of Love*

(7) **Multireligiöses Weltethos** WD 180303

(8) **Dritte Aufklärung** SM 180223

(9) **Lovepower** SM 170909 und FD 161028

(10) **Global Ethik-Weltethos** FD 180118

